

„Das Wort“ am 8.10.2017

Pastor Sven Tiesler, Cottbus

## 17. Sonntag nach Trinitatis

Wochenspruch: „Unser Glaube ist der Sieg, der die Welt überwunden hat.“ (1. Johannes 5,4)

Seit einigen Wochen arbeitet mein Sohn als Freiwilliger in einem Kinderheim in Südafrika. Wir Eltern freuen uns natürlich, dass unser Sohn auf eigenen Füßen stehen will. Aber wir sind auch beunruhigt. Was kann in der Ferne nicht alles passieren? Und ob er das alles hinkriegt – so ganz allein? Zum Glück ist er nicht allein. An seinem Arbeitsplatz im Kinderheim wartet eine Gemeinschaft auf ihn. Und kurz bevor wir uns am Flughafen voneinander verabschiedeten, sagte er noch: „Wenn das mein Weg ist, dann ist Gott bei mir mit seinem Segen.“

Sicher, wollte er uns Eltern etwas trösten. Ich dachte: Wow! Aber ist es nicht genau das, was wir als Eltern unserem Sohn versucht haben vorzuleben – das Vertrauen auf Gott?

Und dann schaue ich auf meine eigene Glaubensgeschichte:

Als Jugendlicher kam ich mit meinen alten Freunden nicht mehr zurecht. So machte ich mich auf und suchte nach neuen Freunden. Eines Abends ging ich ganz spontan in eine kirchliche Jugendgruppe. Ich wollte mal sehen, wie Christen so sind.

Ich ahnte damals nicht, dass sich an diesem Abend mein Leben verändern sollte.

Als mich die anderen Jugendlichen begrüßten, stellten sie sich vor: „Hallo, ich bin Dirk.“ „Hallo, ich bin Ute.“ „Hallo, ich bin Katrin.“ Es blieb mir nichts anderes übrig. Ich musste meinen Namen nennen. „Hallo, ich bin Sven.“ Sich gegenseitig vorzustellen ist ganz normal. Für mich bedeutete es an diesem Abend aber: Ich kann nicht mehr unerkannt in der Ecke sitzen. Ich muss mich zu erkennen geben. Gott und ich, wir hatten uns bekannt gemacht. Das war der erste Schritt in eine neue Gemeinschaft. Am Ende dieses Abends wusste ich, dass etwas Wichtiges in meinem Leben geschehen war. Seitdem ist der Glaube zu einem festen Bestandteil meines Lebens geworden.

„Unser Glaube ist der Sieg, der die Welt überwunden hat.“ heißt es im 1. Johannesbrief. Da ist etwas Wahres dran: Das Leben ist zwar kein Wettstreit. Aber durch den Glauben gewinne ich tatsächlich etwas dazu. Natürlich ist mein Leben nicht nur eitel Sonnenschein. Es gibt auch trübe Tage. Doch der Glaube daran, dass Gott mein Leben begleitet, schenkt mir Vertrauen. Und gibt mir Kraft, etwas zu wagen, die eigene Angst zu überwinden.

Meine Glaubensgeschichte ist nur eine von vielen. Ich denke an berühmte Menschen wie Paulus, Martin Luther, John Wesley oder Mutter Teresa mit ihren Glaubensgeschichten. Aber auch an die alte Frau im Gebetskreis, die immer

„Das Wort“ am 8.10.2017

Pastor Sven Tiesler, Cottbus

zuerst an andere denkt und voller Vertrauen für sie betet. Sie sagt: „Ich weiß, dass Gott mein Gebet hört. Und er wird in seiner Weisheit handeln.“

Ich denke an einen Mann, der seit seiner Kindheit gelähmt auf den Rollstuhl angewiesen ist. Er verzagt und klagt nicht, sondern ist für jeden Tag ohne Schmerzen dankbar. Er sagt: „Gott hat mich lieb und ich freue mich zu leben.“

Und ich denke an unseren Sohn, der erwachsen wird und nun eigene Schritte wagt auf einem anderen Kontinent, weil er dabei spürt: Gott ist dabei.

„Unser Glaube ist der Sieg, der die Welt überwunden hat.“ Glaube schenkt Kraft und Vertrauen. Gut, wenn man davon etwas weitergeben kann an seine Kinder.